

Wiesbadener Bade-Blatt

Kur- und Fremdenliste

Erscheint täglich;
Sonntags: Illustrierte Ausgabe
und Hauptliste der anwesenden
Fremden.

Abonnementspreis (einschl. Amtsblatt):

Für das Jahr . . . Mk. 8.-	Mk. 9.20
„ „ Halbjahr . . . 5.-	5.60
„ „ Vierteljahr . . . 3.-	3.30
„ „ einen Monat . . . 1.50	1.80

durch die Post bezogen innerhalb
Deutschland und Österreich
pro Vierteljahr . . . 3.60

Einzelne Nummern der Hauptliste
30 Pfg.

Tägliche Nummern 10 Pfg.

Redaktion und Expedition:
Fernspr. Nr. 3690.



Organ der Stadtverwaltung

mit der Gratis-Beilage
(für die Stadtausgabe)

„Amtsblatt der
Residenzstadt Wiesbaden“

Einrückungsgebühr für das Bade-Blatt:

Die 5 mal gesp. Petitzeile 20 Pfg.
Die 5 mal gesp. Petitzeile neben der
Wochen-Hauptliste, unter u. neben
dem Wochenprogramm 50 Pfg. Die
5 mal gesp. Reklamezeile nach dem
Tagesprogramm Mk. 2.-. Einmalige
Aufträge unterliegen einem be-
sonderen Tarif.

Bei wiederholter Insertion wird
Rabatt bewilligt.

Anzeigen-Annahme:

in der Expedition, sowie bei den ver-
schiedenen Annoncen-Expeditionen
— Anzeigen müssen bis 9 Uhr vor-
mittags in der Expedition eingeleitet
werden.

Für Aufnahme an bestimmt vorge-
schriebenen Tagen wird keine Ge-
währ übernommen.

Nr. 34.

Dienstag, 3. Februar 1914.

48. Jahrgang.

Ausführliches Tagesprogramm umstehend.

Wochenprogramm der Kur- veranstaltungen dritte Seite.

Ausserdem wiederholen wir nachstehend
das Konzertprogramm des Vorabends.

(Montag 8 Uhr.)

Abonnements-Konzert des Kurorchesters. Johann Strauss-Abend.

Leitung: Herr Hermann Jrmor,
Städtischer Kurkapellmeister.

Vortragsfolge.

1. Ouverture zur Operette „Indigo“ . . .
2. An der schönen blauen Donau, Walzer
3. Potpourri aus der Operette „Die Fledermaus“ . . .
4. Lob der Frauen, Mazurka . . .
5. Ouverture zur Operette „Waldmeister“
6. Geschichten aus dem Wiener Wald, Walzer . . .
7. Potpourri aus der Operette „Der lustige Krieg“ . . .
8. Deutschmeister Jubiläums-Marsch . . .

Johann Strauss

Das Neueste aus Wiesbaden.

Die Weinkreszenz in unserem Regierungsbezirk. Allen Wiesbadener Kurgästen ist es eine Freude, dass sie mit einem Besuche der Kurstadt auch zugleich das schönste Weinland, den Rheingau selbst, kennen lernen. Daher werden auch einige statistische Angaben über den Wein im Regierungsbezirk interessieren. Die Kreszenz belief sich im vorigen Jahre in Weisswein auf 9224 Hektoliter, in Rotwein auf 57,61 Hektoliter, der Ertrag variierte zwischen $\frac{1}{5}$ und $\frac{1}{4}$ Herbst. Das ganze Weinbergsgelände umfasst 3968 ha 19 ar, davon entfallen 2488 ha auf den Rheingaukreis, 724 ha auf Kreis St. Goarshausen, 580 ha auf Landkreis Wiesbaden, 43 ha auf den Unterlahnkreis, 36 ha auf Frankfurt, 9 ha auf Höchst, 8 ha auf Stadt Wiesbaden, 3 ha auf den Oberlahnkreis, 2 ha auf den Obertaunuskreis, 1 ha 36 ar auf Kreis Limburg. 1000 ha stehen zurzeit nicht in Ertrag. Den grössten Komplex hat Hochheim mit 296 ha, dann folgen Caub mit 233 ha und Oestrich mit 230 ha.

Die Rheinuferbahn. Der Landesausschuss hat, wie wir meldeten, beschlossen, der Allgemeinen deutschen Kleinbahngesellschaft die Mitbenutzung der Bezirksstrasse Eltville-Niederwalluf-Schierstein für eine Bahn zu versagen. Damit ist das Projekt der Stadt Wiesbaden, eine vollspurige elektrische Bahn für den Personen- und Stückgutverkehr von Wiesbaden nach Schierstein-Niederwalluf eventuell nach Eltville zu bauen, der Verwirklichung merklich näher gerückt. Wiesbaden wird jetzt für dies Projekt die Genehmigung zur Mitbenutzung der Bezirksstrasse Schierstein-Niederwalluf vom Landesausschuss sicher erhalten. Hierdurch wird die Benutzung des Rheinufergeländes für das Bahnprojekt, die Verlegung des Leinpfades nicht mehr in Frage kommen, und die Anwohner von Niederwalluf werden gegen diese Führung nichts einzuwenden vermögen. — In Verbindung mit diesem Bahnprojekt steht die ebenfalls von der Stadt projektierte vollspurige, mit elektrischer oder Dampfkraft zu betreibende Bahn für den Orts- und Güterverkehr von Wiesbaden nach dem Schiersteiner Hafen mit vorläufigem Nichtanschluss an den Staatsbahnhof Schierstein.

Personalnachrichten. Geheimrat Froehlich, Vorsitzender der Steuerveranlagungskommission, ist ab 1. Juli nach Hannover versetzt.

Todesfall. In Lixenburg starb im 73. Lebensjahre der Kaufmann J. Weck, der die Frischerhaltungsgeleiser eingeführt hat, die einen Umschwung im Konservierungsverfahren bedeuten. Weck wird hier beerdigt.

Die Besichtigung des bei Chausseehaus hervorragend schön gelegenen „Kaiser-Wilhelm-Heimes“ der Deutschen Gesellschaft für Kaufmanns-Erholungsheim ist empfehlenswert. Einlasskarten sind kostenfrei durch die Geschäftsstelle der Gesellschaft, Wiesbaden, Friedrichstrasse 27 III, erhältlich.

Wohltätigkeits-Konzert. Wir möchten noch ganz besonders auf das heute stattfindende, von der Gattin des hiesigen Regierungspräsidenten, Frau v. Meister, arrangierte Wohltätigkeits-Konzert hinweisen. Dasselbe wird sich durch die Fülle wahrhaft künstlerischer Genüsse vor manchen anderen derartigen Veranstaltungen auf das Vorteilhafteste auszeichnen. Haben sich dieses Mal doch nur Künstler allerersten Ranges in den Dienst der Wohltätigkeit gestellt. Es erübrigt sich von den Leistungen von Frau Elly Ney-van Hoogstraten, Fräulein van Dresser und Herrn Vaterhaus an dieser Stelle Lobendes zu sagen, da ihre Leistungen sich schon lange das Herz des Publikums gewonnen haben. Dass Lady Speyer aber eine Geigerin allerersten Ranges ist, dürfte nicht allgemein bekannt sein, da sie in Deutschland wenig oder gar nicht öffentlich gespielt hat. Sie ist vor ihrer Verheiratung hauptsächlich in Amerika, wo sie ausgebildet wurde, als Violinvirtuosin hochgefeiert worden. Jetzt stellt sie ihre hohe Kunst in London nur noch ab und zu in den Dienst der Wohltätigkeit.

Vortrag. Der wegen des Konzerts im Verein der Künstler und Kunstfreunde verlegte Vortrag des Herrn Dr. W. Waldschmidt (Wiesbaden) in der Gesellschaft für bildende Kunst über Francisco Goya findet heute Dienstag, abends 8 Uhr, in der Aula des Oberlyzeums statt. Wir versäumen nicht darauf hinzuweisen, dass Herr Dr. W. Gelegenheit hatte, die Hauptwerke des grossen Spaniers in dessen Vaterland selbst zu studieren.

Fortsetzung auf der 2. Seite.

Bunter Abend im Kurhaus.

Der Karneval bringt alles fertig — er machte gar am Samstag aus dem würdigen stolzen Festsaal ein Kabarett, in dem man an kleinen Tischen gemütlich bei gutem Weine sass und ein paar herzlich-lustige Stündchen verbrachte. Der Humor war wieder der jubelnd aufgenommene Unterhalter, und ein so fröhliches Lachen ging durch den Saal, dem ja keiner widerstehen konnte. Alle Augen leuchteten so heiter auf, die Gesichter waren so lebhaft gerötet, und die Stimmung war so festlich-fröhlich — mit dem Herzen lachte man mit über all den köstlichen Unsinn, den auserwählte Künstler mit frischer Laune da zum Besten gaben.

Mit heiteren Liedern fing Frau Gareis, eine vornehme Sängerin, den Abend launig an, Herr Mallay machte sich mit seinen Huldigungen und Hymnen, seinen lieben Liedchen, die er selbst am Flügel begleitete, rasch zum Frauenliebhaber; er sang manch gutes von ihren Tugenden und ihrer Schöne, viel Wahres und Erdichtetes von ihrer Treue und ihrer Falschheit. Herr Schlotthauer erzählte schnurrige Geschichten, komische Träume, wie er Adam und Eva und die ganzen andern Herrschaften im Himmel kennen lernte und sang von Liebeslust und Liebesweh mit siegreichem Humor. Pointen hatte alles, was er sang und sagte, und er weiss sie auch zu bringen. Als Lautensänger liess sich Herr Gareis feiern. Das niedrigste und feinste des Abends aber waren Clarissa Rodin

und George Rottenburg in ihrem Duett aus der Posse „Wie einst im Mai.“ In dem so delikat vorgetragenen Liedchen lag alle Poesie, feiner schelmischer Humor und ein klein bisschen Herzlichkeit drin. Und ein graziöser Tanz schloss die liebe Szene, die soviel Anmut birgt, ab. Natürlich fehlte auch das moderne Tänzerpaar nicht, aber man hatte auch hier den Eindruck wieder, dass Tango und seine Abarten lediglich eine — gute Variéténummer sind. Mit Rasse und Temperament wurden die amerikanischen Tänze gebracht. Sehr gefiel auch eine ganz köstliche Parodie von Herrn Grossmann auf das Benehmen einzelner Theaterbesucher.

Das reiche Programm, das auch durch Vielseitigkeit und Güte in der Zusammenstellung sich auszeichnete, fand durchweg den lautesten Beifall und unterhielt das „ausverkaufte Haus“ für drei Stunden aufs allerbeste.

Première im Residenztheater.

Samstag, den 31. Januar: „Hochgeboren“. Schwank in 3 Akten von Curt Kraatz.

Da sich ja diese Art Schwänke, die nur einem anspruchslosen Publikum zu Amüsierzwecken dienen sollen, ausserhalb der Betrachtung der ersten Kritik stellen, so genügt auch hier wieder nur die Konstatierung, dass sich das gut besetzte Haus köstlich unterhielt und

die krampfhaften, so burlesken und tollpatschigen Bemühungen des Schlossergesellen, der plötzlich Graf wird, aristokratische Allüren zu zeigen und zu erlernen, mit lauten Lachen begleitete. Herr Bartak war ganz köstlich in dieser Figur und ging mit einer Lust ins Zeug, die auch den herzlichsten Beifall verdiente. Die ewigen Streitereien eines geschiedenen Ehepaares, die törichten Verwicklungen einer Parsifal-Schwärmerin, die überklugen Ansichten einer modernen Jungfrau und die derbe Art eines mecklenburgischen Agrariers müssen im weiteren als Lachmittel dienen.

Es ist ja bekannt, wie sehr die Künstler am Residenz-Theater mit ihrem flotten Spiel derartige Sächelchen zum Erfolge hinaufspielen, und so soll auch hier der Verfasser nicht vergessen, ihnen von Herzen dankbar zu sein. Fräul. Saldern suchte die unmögliche Parsifal-Schwärmerin so natürlich wie nur möglich zu geben, Herr Keller-Nebri führte als Schwerenöter und geschiedener Baron seine ganze Eleganz siegreich ins Feld, Fräulein Erler war frisch und munter als Bräutchen, Herr Bertram derb-komisch als Agrarier, und auch die übrigen Herrschaften waren fleissig bei der Sache. Der Verfasser ist Wiesbadener, daher war der Beifall schon aus Lokalpatriotismus stark. M.-W.

Tagesprogramm der Kurveranstaltungen.

Nachmittags-Konzert.

57. Abonnements-Konzert.

Städtisches Kurorchester.

Leitung: Herr Hermann Irmer, Städtischer Kurkapellmeister.

Nachmittags 4 Uhr.

1. Ouverture zur Oper „Mireille“ . Ch. Gounod
2. Notturmo aus der F-dur-Serenade . S. J. Adassohn
3. Ballettmusik aus der Oper „Die Königin von Saba“ C. Goldmark
4. Arie aus „Rinaldo“ G. F. Händel
Violine-Solo: Herr Konzertmeister A. Schiering.
5. Fantasie aus der Oper „Tiefland“ E. d'Albert
6. Ouverture 1812 P. Tschaikowsky
7. Aragonaise aus „Der Cid“ J. Massenet

Abend-Konzert.

58. Abonnements-Konzert.

Städtisches Kurorchester.

Leitung: Herr Hermann Irmer, Städtischer Kurkapellmeister.

Abends 8 Uhr.

1. Spanische Lustspiel-Ouverture . . A. Kéler Béla
2. Fantasie aus der Oper „Der Waffenschmied“ A. Lortzing
3. Loreley-Paraphrase J. Neswada
4. V. Finale aus der Oper „Faust“ . Ch. Gounod
5. Andante aus der G-dur-Sonate op. 14 L. v. Beethoven
6. Ouverture zur Oper „Stradella“ . F. v. Flotow
7. Aubade aux mariés P. Lacombe
8. Einzugsmarsch der Bojaren J. Halvorsen

Auto-Omnibus-Rundfahrten

Abfahrt Kurhaus 10 Uhr vormittags über:
Eiserne Hand—Hahn—Wehen—Neuhof—Jagdschloss Platte
(Aufenthalt)—Wiesbaden.
An Wiesbaden vor 1 Uhr.
Fahrpreis: 2 Mk.
Fahrkarten für nummerierte Plätze sind auf dem Städtischen
Verkehrsbureau (Neue Kolonnade) erhältlich.
Die Fahrt findet statt, wenn 10 Plätze verkauft sind.

Abfahrt Kurhaus 10¹⁵ Uhr:
Wiesbaden—Platte—Idstein—Esch—Tenne—Usingen—Saal-
burg (dreistündiger Aufenthalt)—Homburg—Bad Königstein—
Eppstein—Niedernhausen—Sonnenberg—Wiesbaden
(Saalburgausflug).
Rückkehr: Kurhaus—Wiesbaden gegen 8 Uhr.
Fahrpreis: 10 Mk. für einen nummerierten Platz.
Fahrkarten für nummerierte Plätze sind an der Tageskasse des
Kurhauses erhältlich.
Die Fahrt findet statt, wenn 8 Plätze verkauft sind.

Deutsche Bank Wiesbaden Wilhelmstrasse 22
Ecke Friedrichstr.
— Ausführung aller bankmässigen Geschäfte. — 14562

Hof und Gesellschaft.

Das griechische Königspaar wird im Frühjahr eine Reise nach England unternehmen. Auf den Rat ihrer Ärzte wird die Kaiserin von Russland wieder zur Kur nach Bad Nauheim gehen.

Literatur, Wissenschaft und Kunst.

— Uraufführung. Max Dreyers „Der grüne Zweig“ fand im Münchener Schauspielhaus vielen Erfolg. Das Lustspiel behandelt in norddeutschem, protestantischem Milieu den Konflikt zwischen moderner und orthodoxer Theologie; darüber hinaus wächst ein Familiendrama, in dem sich eine starke Frau, getreu der Gesinnung ihres Vaters, als Bekennerin moderner Anschauungen gegenüber dem streberischen Gatten, einem Ministerkandidaten, behauptet und im Ringen um das gemeinsame Kind dieses auf ihre Seite herüberzieht, was schließlich zur Trennung der beiden führt.

— Der Berliner Presseball am Samstag war wieder, wie Alfred Holzbock im „Lok.-Anz.“ schreibt, ein Fest, das durch die Fülle seiner bedeutenden Persönlichkeiten fesselte, das die beste Gesellschaft Berlins einte, das vom Zauber weiblicher Schönheit und Anmut durchweht war, ein Fest, das sich ganz aus weltstädtischem Geiste entwickelt und in harmonischer Weise abgetönte Vornehmheit mit fröhlicher Zwanglosigkeit paart. Anwesend waren unsere Minister mit dem Reichskanzler an der Spitze, unsere Führer von Heer und Flotte, unsere Diplomaten und hohen Beamten, unsere Künstler und Künstlerinnen, unsere Schriftsteller und unsere Finanzaristokraten, kurz alles, was zu tout Berlin gehört oder gehören will. Bemerkenswert ist noch, dass der Tango boykottiert war. — Der Kronprinz hatte seine Zusage zum Erscheinen wegen einer Hoffestlichkeit absagen müssen.

— Wie Friedrich der Grosse in einem Gasthaus ein Flötenkonzert gab. Friedrich der Grosse als Kenner und Beschützer der Tonkunst ist eigentlich noch viel zu wenig gewürdigt worden. Dieser geniale Feldherr, Diplomat und Philosoph war zugleich auch eine echte Vollblutmusiknatur, dem die Musik nicht nur als gelegentliches Vergnügen diente, sondern in seinem tiefsten Innern die beglückendsten Wirkungen hervorbrachte und ihm seine Musestunden in edelster Weise verschönten half. Man weiss, wie sein Vater, der gestrenge Soldatenkönig, über seinen Sohn sich verächtlich als „Querpfleifer und Poet“ äusserte, und man weiss auch, wie schwer Friedrich damals unter der Entbehrung der geliebten Musik und der Verachtung des Vaters für jene Kunst litt. An seine Liebesschwester Markgräfin Wilhelmine von Bayreuth schreibt er: „Man verbietet mir die unschuldigsten Erholungen; ich wage nicht zu lesen; die Musik ist mir untersagt, und ich geniesse diese Freuden nur im geheimen und unter Zittern!“ Sein tiefinniges Herzensverhältnis zur Musik kommt nirgends schöner zum Ausdruck als in seinem Briefe an den Grafen von Schaumburg-Lippe: „Die Musik kommt in ihrer Wirkung der gewaltigsten und leidenschaftlichsten Beredsamkeit gleich. Gewisse Akkorde rühren und erregen die Seele in wunderbarer Weise; sie spricht zum Gemüt, und wer davon Gebrauch zu machen versteht, der vermag seine Gefühle dem Hörer mitzuteilen!“ Von allen Instrumenten liebte Friedrich bekanntlich die Flöte, und ein ganzer Kreis prachvoller Erinnerungen und Anekdoten knüpft sich an sein Flötenspiel und an seinen Unterricht bei Quantz. Der Freiherr von Bielefeld weiss über das Flötenspiel Friedrichs an den Abenden von Rheinsberg zu berichten: „Der Prinz spielt gewöhnlich die Flöte. Er behandelt das Instrument mit höchster Vollkommenheit; sein An-

satz sowie seine Fingergeläufigkeit und sein Vortrag sind einzig, besonders bezauberte mich sein Adagio.“ Dies Urteil bestätigte auch die berühmte Sängerin Mara: „Er blies nicht wie ein König, sondern sehr brav, hatte einen starken, vollen Ton und viel Fertigkeit.“ Die Flöte blieb des Königs „bester Freund“ in allen Lebenslagen. Er nahm sie mit sich in Feldzügen und auf Reisen. Im Jahre 1755 machte der grosse König mit nur kleinem Gefolge eine Reise, die ihn unter anderem auch nach Amsterdam führte. Von seinem dortigen Aufenthalte weiss Franz Kugler, der berühmte Biograph des Königs, eine ganz reizende Episode zu erzählen, wie Friedrich als inkognito reisender Flötenvirtuose in einem Gasthaus ein Flötenkonzert gab. In einem Gasthaus liess der König sich eine kostbare Pastete, deren Geschmack ihm höchlichst gerühmt worden war, bestellen. Die Wirtin, die von dem unscheinbaren Äusseren ihrer Gäste auf ihren Geldbeutel schloss, fragte, ob man denn auch instande sein würde, das teure Gericht zu bezahlen. Sie erhielt zur Antwort, der Herr sei ein Virtuose, der mit seinem Flötenspiel in einer Stunde wohl mehr verdienen könne, als 10 Pasteten wert seien. Dies erweckte ihre Neugierde; sie eilte zu Friedrich, und ruhte nicht eher, als bis er sich vor ihr auf seinem Instrument hören liess. Ganz fortgerissen von der Schönheit seines Vortrages rief sie endlich aus: „Gut mein Herr, Sie können gar schön pfeifen und wohl einige Batzen verdienen; ich werde ihnen die Pastete machen!“

— Kleine Nachrichten. Der frühere Minister Senator Ekrem, der bedeutendste türkische Dichter der Gegenwart, ist gestorben.

Die komische Oper „Daniel in der Löwengrube“ von Frau Nikisch, der Gattin von Arthur Nikisch, gelangt im Hamburger Stadttheater am 14. März zur Uraufführung.

Heer und Flotte.

— v. Reuter und v. Forstner versetzt. Oberst v. Reuter wird, wie der „Berliner Lokalanzeiger“ meldet, nach Frankfurt (Oder) versetzt und erhält das 12. Regiment, das sein Vater im Kriege geführt hat. Leutnant v. Forstner kommt nach Bromberg.

Sport-Nachrichten.

— Die deutschen Meisterschaften für Kunstlauf auf dem Eis wurden in Troppau entschieden. In Abwesenheit des Verteidigers Rittberger (Berlin) siegte sein Landsmann Metzner mit der Platzzahl 7, 189 Punkte. Zweiter Zintl (München) Platzzahl 11, 183¹⁰/₁₀ Punkte. Damenmeisterschaft. Die vorjährige Siegerin Frau Frensen (Berlin) siegte leicht mit der Platzzahl 5, 195¹⁰/₁₀ Punkte vor Frä. Jonetta (Troppau), Platzzahl 10, 166¹⁰/₁₀ Punkte. In der Paarlaufmeisterschaft blieb das Paar Frä. Lintka und Herr Hoppe (Troppau) mit der Punktzahl 7 gegen Frä. Frensen und Herr Vogel (Berlin) mit der Platzzahl 8 erfolgreich.

— Die Rodelmeisterschaft von Davos am Sonntag wurde von Trauffer-Davos gegen Frei-Davos gewonnen.

— Die Eislaufermeisterschaften von Ungarn kamen auf den Plätzen des Budapest Eislaufervereins zur Entscheidung. Die Schnellaufmeisterschaft, die über 500, 1500 und 5000 Meter bestritten wurde, verteidigte der Inhaber des Meistertitels Dr. Desider Güermann erfolgreich. Die Kunstlaufmeisterschaft wurde ebenfalls vom Verteidiger Andor Szende wiedergewonnen.

— Die Europameisterschaft im Bobsleighfahren gelangte in Winterberg unter neun Teilnehmern zum Austrag. Sieger wurde der Bob „Taub“, der die 1800 Meter lange Bahn in 3:25 durchmass, vor dem Bob des Akademischen Sportklubs München und dem Bob „Namenlos“.

— Der Flieger Pégon hat von der Pariser Akademie des Sports den grossen Preis von 10 000 Francs verliehen erhalten.

Reise und Verkehr.

— Ein ständiger Wasserflugzeugdienst für Passagiere und Postbeförderung soll auf dem Genfer See mit regulärem Fahrplan vom 1. April bis 30. November und fakultativem Dienste während der übrigen Zeit eröffnet werden. Als Zentralflughafen ist Ouchy vorgesehen.

Neues vom Tage.

— Schlagwetter-Explosion in Westfalen. Auf der Zeche „Minister Achenbach“ fand eine Explosion statt. Bisher sind 22 Tote und 17 Verletzte, davon 10 Schwerverletzte, geborgen. Die Verwaltung glaubt, dass keine Toten mehr in der Grube vorhanden sind.

— Ein Mord in San Remo? Der Grosskaufmann Moritz Sigall aus Leipzig und ein junges Paar namens Longfield und Wolff aus Stuttgart unternahmen nachmittags einen Automobilausflug nach Mentone. Auf der Rückfahrt hielt das Auto. Sigall stieg bleichen Antlitzes aus und fiel zur Erde. Das junge Paar suchte sich zu entfernen, Polizisten brachten jedoch alle zur Gendarmeriewache, wo der Tod Sigalls festgestellt wurde. Er ist durch einen Schuss mit einer Browningpistole getötet worden. Eine Kugel steckte noch im Rücken.

Bibliothek.

— Das Februarheft von Velhagen & Klasing Monatsheften wird durch ein farbenfrohes und elegantes Karnevalsbild von Hela Peters eröffnet und trägt auch sonst in Bild und Wort den Stempel der festlichen Zeit, in die sein Erscheinen fällt. Bilder von Josef Oppenheimer, Ilma Evers-Wunderwald, Wilh. Viktor Krausz, Ulisse Caputo, Hanns Pellar u. a. spiegeln in mannigfacher Weise die bunten Reize dieser geselligen Wochen wieder. Auch der Künstleraufsatz des Heftes — über Ignatius Taschner von Dr. Paul Weiglin — stimmt mit seinen Illustrationen trotz der Trauer um den früh Verstorbenen heitere Weisen an. Sehr lustig und anregend wirkt der farbig illustrierte Artikel Dr. Walter F. Schuberts über „Graphische Kleinkunst im Geschäftsleben“; ein Bogen Verschlussmarken als Beigabe wird den Sammlern besondere Freude bereiten. „Fasching in alter Zeit“ lässt, unterstützt von authentischen Abbildungen, Dr. Alfred Semrau neu aufleben; harmlose Glossen über das Wurstblättchen veröffentlicht der auch Kleinstes mit dichterischem Sinn betrachtende Kurt Münzer. Über dem Heften kommt der Ernst nicht zu kurz. Wir finden in dem Heft eine weltgeschichtliche Studie über den „Traum von Byzanz“, eine ausgezeichnete Auseinandersetzung über die Neuordnung der Münchener Neuen Pinakothek, eine Abhandlung über das Gewitter in der Musik. Die „Naturgeschichte des Flirts“ schreibt der feinsinnige Alexander von Gleichen-Russwurm. „Von deutschen Bühnen“ legen Paul Oskar Höcker und Ludwig Hirschfeld illustrierten Bericht ab. An Belletristik finden wir ausser den grossen Romanen von Carry Brachvogel und Victor Fleischer Novellen heiteren Inhalts von Karl Buleke, Georg Busse-Palma und Paul Scheerhart.

Für den redaktionellen Teil verantwortlich:
W. Müller, Wiesbaden. Sprechstunde der Redaktion
(Theaterkolonnade) vorm. 10—11 Uhr. Fernsprecher 3890.

BÖRSEN-KURSE vom 2. Februar 1914.

Mitgeteilt von Wiesbadener Bank
S. Bielefeld & Söhne.

Frankfurter Börse.	Anfang:
Deutsche Bank	—
Disconto Commandit	195 ¹ / ₂
Dresdner Bank	—
Phönix Bergw.	245 ¹ / ₂
Bochumer Gußstahlw.	227 ¹ / ₂
Deutsch-Luxemb. Bergw.	144 ¹ / ₂
Gelsenkirch. Bergw.	196 ¹ / ₂
Harpener Bergb.	186 ¹ / ₂
Packetfahrt	137 ¹ / ₂
Nordd. Lloyd	117 ¹ / ₂

Aus dem WOCHEN-PROGRAMM der Kur-Veranstaltungen und Theater.

Mittwoch, den 4. Februar.
11 Uhr: Konzert in der Kochbrunnen-Trinkhalle.
4 und 8 Uhr: Abonnements-Konzert des Kurorchesters.
5 Uhr im Weinsale: Tee-Konzert.
Zutritt nur gegen Vorzeigung von Tages-, Abonnements- oder Kurtaxkarten.

Donnerstag, den 5. Februar.
4 und 8 Uhr: Abonnements-Konzert des Kurorchesters.

Freitag, den 6. Februar.
4 Uhr im Abonnement: Militär-Konzert.
5 Uhr im Weinsale: Tee-Konzert.
Zutritt nur gegen Vorzeigung von Tages-, Abonnements- oder Kurtaxkarten.

7 1/2 Uhr im grossen Saale:
X. Cyklus - Konzert.
Dirigenten: Die Herren Professor Dr. Hans Pfitzner, Direktor der Oper Strassburg i. Els. Carl Schuricht, Stadt. Musikdirektor.
Solist: Herr Kammeränger Walther Kirchhoff von der Königlichen Hofoper Berlin (Tenor).
Orchester: Städtisches Kurorchester.

Vortragsfolge: Hans Pfitzner: (Unter Leitung des Komponisten). 1. Ouvertüre zu Kleist's „Kathchen von Heilbronn“. 2. Waldmonolog aus „Die Rose vom Liebesgarten“. Herr Walther Kirchhoff. 3. Blütenwunder und Trauermarsch aus „Die Rose vom Liebesgarten“. 4. Ouvertüre zu „Das Christelflein“. — 10 Minuten Pause. — 5. Robert Schumann: Vier Lieder mit Klavierbegleitung. Herr Walther Kirchhoff. 6. Franz Schubert: Symphonie, H-moll (unvollendet). 7. Richard Wagner: Walther's Preislied aus der Oper: „Die Meistersinger von Nürnberg“. Herr Walther Kirchhoff. Ende ca. 9 1/2 Uhr.
Logensitz 5 Mk., I. Parkett 1.—20. Reihe 4 Mk., Mittelgalerie 1. u. 2. Reihe 4 Mk., I. Parkett 21.—26. Reihe 3 Mk., Mittelgalerie 3. bis letzte Reihe 2.50 Mk., Ranggalerie 2.50 Mk., II. Parkett 2 Mk., Ranggalerie Rückst. 2 Mk.

Die Eingangstüren des Saales und der Galerien werden nur in der Zwischenpause geöffnet. Die Damen werden gebeten, auf den Parkettplätzen ohne Hüte erscheinen zu wollen.

Samstag, den 7. Februar.
11 Uhr: Konzert in der Kochbrunnen-Trinkhalle.
8 1/2 Uhr in sämtlichen Sälen:
II. Maskenball.

Karnevalistische Dekoration sämtlicher Säle. — Drei Ballorchester. — Saal-Öffnung: 7 1/2 Uhr. — Anzug: Masken-Kostüm oder Ball-Toilette (Frack oder Smoking) mit karnevalistischem Abzeichen. — Vorzugskarten für Abonnenten und Inhaber von Kurtaxkarten (bis spätestens Samstag Nachmittag 5 Uhr zu lösen): 3 Mk.; Nicht-Abonnenten: 6 Mk. (gleichberechtigt mit der Tageskarte). — An diesem Tage gelöste Tageskarten zu 1.50 Mk. werden bei Lösung einer Nicht-Abonnentenkarte zu 4 Mark in Zahlung genommen, jedoch auf eine Karte nur eine Tageskarte.

Sonntag, den 8. Februar.
11 1/2 Uhr: Konzert in der Kochbrunnen-Trinkhalle.
4 Uhr im Abonnement im grossen Saale:
Symphonie-Konzert.

Leitung: Herr Carl Schuricht, Städtischer Musikdirektor
Orchester: Städtisches Kurorchester.
Kinder unter 10 Jahren haben keinen Zutritt. Die Eingangstüren des Saales und der Galerien werden nur in den Zwischenpausen geöffnet.
8 Uhr: Abonnements-Konzert des Kurorchesters.

Montag, den 9. Februar.
4 und 8 Uhr im Abonnement: Militär-Konzert.

Dienstag, den 10. Februar.
4 und 8 Uhr: Abonnements-Konzert des Kurorchesters.
5 Uhr im Weinsale: Tee-Konzert.
Zutritt nur gegen Vorzeigung von Tages-, Abonnements- oder Kurtaxkarten.

Mittwoch, den 11. Februar.
11 Uhr: Konzert in der Kochbrunnen-Trinkhalle.
4 Uhr: Abonnements-Konzert des Kurorchesters.

5 Uhr im Weinsale: Tee-Konzert.
Zutritt nur gegen Vorzeigung von Tages-, Abonnements- oder Kurtaxkarten.

8 Uhr im grossen Saale:
II. Bunter Faschings-Abend.

Mitwirkende: Erna Koschel, Deutschlands beste Soubrette, Arthur Kaplan, Chansonnier. Tanz-Duett: Roma und Carlo Salus und weitere Theater- und Cabaretkräfte. Erna Koschel und Arthur Kaplan in ihrem Soetch „Von 8—10“.
Logensitz: 3 Mk., I. Parkett 1.—20. Reihe und Mittelgalerie 1. und 2. Reihe: 2.50 Mk., I. Parkett 21. bis 26. Reihe: 2 Mk., Mittelgalerie 3. bis letzte Reihe und Ranggalerie: 1.50 Mk., II. Parkett und Ranggalerie Rückst.: 1 Mk.
Die Damen werden gebeten, auf den Parkettplätzen ohne Hüte erscheinen zu wollen.
Der Kartenverkauf beginnt am Samstag, den 7. Februar, 9 Uhr morgens.

Spielplan der Wiesbadener Theater.

Vom 3. bis 5. Februar.	Kgl. Schauspiel.	Residenz-Theater.	Kur-Theater.
Dienstag 3. Februar.	Ab. A. Hansel und Gretel. Hierauf: Die Puppenfee.	Hochgeboren!!	Unbestimmt.
Mittwoch 4. Februar.	Ab. B. Hoffmanns Erzählungen.	Kammermusik.	Unbestimmt.
Donnerstag 5. Februar.	Ab. C. Der fliegende Holländer.	Hochgeboren!!	Unbestimmt.

Apollo-Theater, Variété, Dotzheimerstr. 19, Anfang 8.10 Uhr.
Reichshallen-Theater, Variété, Stiftstr. 18, Anfang 8.30 Uhr.

Continental Bodega — Wilhelmstrasse Nr. 20.

Spezialität: Austern — Caviar.

Portweine — Sherry — Vermouth etc., Mosel-, Rhein-, Bordeaux- und Schaumweine. — Reichhaltige Auswahl belegter Brötchen aus eigenem Delicatessengeschäft.

Größtes und vornehmstes Schuh-Spezial-Geschäft am Plage.
Alleinverkauf der berühmten Fortschritt-Schuhe.
Wiesbaden, Langgasse 33, Ecke Bärenstraße.

Wiesbadener Pädagogium.
Arbeit- und Nachhilfestunden für Schüler sämtlicher höherer Lehranstalten
Gründliche Vorbereitung für alle Schul- u. Miltlrexamina, einschl. Abitur.
Deutsch für Ausländer.
8 Lehrkräfte für alle Fächer. Hervorragende Erfolge.
Aufnahme vom 9. Lebensjahr an.
Pension in dem mit der Anstalt verb. Schülerheim.
Direktor Dr. E. Loewenberg,
Rheinbahnstrasse 5. — Fernruf 1553. — Sprechstunde 11—1 Uhr.

Tages-Fremdenliste

nach den Anmeldungen vom 31. Januar 1914.

- Ahlgrimm, Hr. Kfm., Hamburg
Alles, Hr. Stud., Karlsruhe
Arndt, Hr. Kfm., Eisenach
Baehr, Hr., Allendorf a. Werra
Battischkow, Hr. Dir. u. Ing., Petersburg
Bauer, Hr. Dr., Ludwigshafen
Becker, Fr., Barmen
Berking, Hr. Kfm., Köln
Biegel, Hr. Kfm. m. Fr., Elberfeld
Birkner, Hr., Lörrach
Blumenberg, Hr., Hamburg
Bockstab, Hr. m. Fr., Brüssel
Böker, Hr., Remscheid
Bommer, Fr. cand. med., München
Bramson, Hr. Kfm., London
Brandt, Hr. Ing., Bremen
v. Bredow, Hr. Offizier, Berlin
Brod, Hr. Kfm., Köln
Brüninghaus, Fr. Fabrikbes. m. Sohn, Werdohl
Christ, Hr. Dr., Luxemburg
Daniel, Fr., Hamburg
Denzler, Hr., Frankfurt
Dösch, Hr. Kfm., Hanau
Dreyfuss, Hr. Kfm., Gernsbach
Duwe, Fr., Nürnberg
Eberhardt, Hr., Paris
Ehmann, Hr. Kfm., Stuttgart
Engel, Hr. Kfm., Hamburg
Enström, Hr.
Feldmann, Hr. Kfm., Köln
Fischer, Hr. Kfm., Essen
Fischer, Hr. Ing., Düsseldorf
Flügge, Hr. Rittergutsbes., Strasburg (Uckermark)
Flügge, Fr. Rent., Stettin
Fries, Hr. Kfm. m. Fr., Barmen
Gasser, Hr. Dr., Eppenhain
Gemmer, Fr., Frankfurt
Giesen, Hr. Kfm., Krefeld
Gottschalk, Hr. Kfm., Köln
Gronitz, Fr., Gr.-Lichterfelde
Grüner, Hr. Kfm., Heilbronn
Grundt, Hr. Kfm., Berlin
Wiesbadener Hof
Zur Stadt Biebrich
Pariser Hof
Kaiserhof
Hotel Weiss
Englischer Hof
Hotel Central
Grüner Wald
Rheingauer Hof
Kaiserbad
Metropole u. Monopol
Hansa-Hotel
Evang. Hospiz
Grüner Wald
Quisisana
Hotel Berg
Zur Stadt Biebrich
Imperial
Minerva
Prinz Nikola
Zur Sonne
Grüner Wald
Reichspost
Zum Kranz
Wiesbadener Hof
Reichshof
Nassauer Hof
Augenheilstalt
Hotel Central
Hotel Central
Tanus-Hotel
Kuranstalt Dr. Abend
Kuranstalt Dr. Abend
Grüner Wald
Hotel Vogel
Heidelberger Hof
Reichspost
Reichspost
Goldener Brunnen
Union
Grüner Wald
Göthlein, Hr. Kfm., Berlin
Hagemeier, Hr. Kfm. m. Fr., Hamburg
Bausmann, Hr. Kfm., Elberfeld
Heil, Hr., Karlsruhe
Heil, Fr., Wickstadt
Hirschhorn, Hr. Kfm., Barmen
Herrmann, Fr. cand. med., München
Herrmanns, Hr. Rent., Bonn
Holzwart, Hr. Stud., Frankfurt
Holzwart, Hr., Gaißach
Holzwart, 2 Fr., Frankfurt
Isaacsohn, Hr. Kfm., Berlin
Isaieff, Fr. Kom.-Rat m. Bed., Petersburg
Jacoby, Hr. Kfm., Köln
Jansen, Hr. Ger.-Assessor, Baden
Jost, Hr. Kfm., Fürth
Kadler, Hr. Kfm., München
Kaiser, Hr. Kfm., Berlin
Kaiser, Hr. Kom.-Rat, Viersen
Kallen, Hr. Kfm., Berlin
Kaltwasser, August, Biebrich
Karpeles, Hr. m. Fr., Braila
Kaufmann, Hr. Kfm., Barmen
Kiesler, Hr. Kfm., Bielefeld
Klopff, Hr. Kfm., Köln
Knappworst, Hr., Hannover
Knoche, Hr. Kfm., Heilbronn
Koch, Hr. Kfm. m. Fr. u. Schwägerin, Mannheim, Hotel Berg
Köberlein, Hr. Kfm., Würzburg
Kohlhofer, Gertrude, Biebrich
Koopmann, Hr. Kfm., Hamburg
Kulen, Hr. Kfm.,
Kutzi, Hr. Dir., Zürich
Lehmann, Hr. Kfm., Offenbach
Leonhard, Hr. Baumeister, Greiz
Lew, Hr., Wilna
Lincke, Fr., Krimmitschau
Lipsky, Hr., Bühl
Löh, Fr., Brüssel
Ludwig, Hr. m. Fr., Frankfurt (Oder)
Mattersdorf, Fr. Rechtsanwalt, Lemberg
Maier, Fr., Lörrach
Merkle, Hr. Hotelbes. m. Fr., Karlsruhe
Europäischer Hof
Reichspost
Wiesbadener Hof
Wiesbadener Hof
Wiesbadener Hof
Hotel Central
Evang. Hospiz
Zur Stadt Biebrich
Wiesbadener Hof
Wiesbadener Hof
Europäischer Hof
Kaiserhof
Nonnenhof
Nassauer Hof
Hotel Happel
Europäischer Hof
Grüner Wald
Wilhelma
Grüner Wald
Augenheilstalt
Palast-Hotel
Wiesbadener Hof
Europäischer Hof
Hotel Central
Pagenstechers Augenklinik
Nonnenhof
Wiesbadener Hof
Augenheilstalt
Reichspost
Grüner Wald
Residenz-Hotel
Europäischer Hof
Pension Pfing
Schwarzer Bock
Sendig-Eden-Hotel
Sendig-Eden-Hotel
Nassauer Hof
Alteesaal
Evang. Hospiz
Rheingauer Hof
Römerbad
Müllmann, Hr. Lehrer, Bremen
Mohr, Hr. Kgl. Kreissekr., Wittmund
Moll, Hr. Kfm., Bremen
Mooyer, Hr. Hauptm. i. Gr. Generalstabe, Berlin
Hospiz z. hl. Geist
Schützenhofstrasse 16
Hotel Central
Sendig-Eden-Hotel
Grüner Wald
Europäischer Hof
Central-Hotel
Hotel Berg
Hotel Berg
Grüner Wald
Grüner Wald
Nassauer Hof
Hotel Berg
Hotel Epple
Nonnenhof
Metropole u. Monopol
Zur Sonne
Prinz Nikola
Zur Stadt Biebrich
Grüner Wald
Wiesbadener Hof
Augenheilstalt
Union
Zur Sonne
Grüner Wald
Grüner Wald
Grüner Wald
Tanusstr. 75
Augenheilstalt
Metropole u. Monopol
Hotel Central
Zum neuen Adler
Grüner Wald
Reichspost
Zum neuen Adler
Erbprinz
Zur Sonne
Grüner Wald
Metropole u. Monopol
Hotel Central
Wiesbadener Hof
Fortsetzung auf der 4. Seite.

Schwartz, Hr. Dir., Siegen
Siemens, Fr., Arnheim
Solowiew, Hr., Elisabethgrad
Sommerfeld, Hr. Kapellmeister, Oberhausen
Sprenger, Hr. m. Fr., Gelsenkirchen
Stein, Hr. Gutsbes. m. Fam., Herne
Stern, Hr., Heidelberg
Stockhausen, Hr. Dr. med., Dresden
Stöckel, Hr. Kfm., Berlin
Stössel, Hr. Kfm., Offenbach
Thelesphora, Fr. Krankenschwester, Hedderheim
Tiefenthal, Fr., Köln
Troester, Hr. Kfm. m. Fr., Odessa
Uhrig, Fr. m. Begl., Frankfurt
Ulmer, Hr. Kfm., Frankfurt
Verworn, Hr., Mariendorf
Vogel, Hr., Rottendorf

Westfälischer Hof
Union
Englischer Hof
Erbprinz
Metropole u. Monopol
Hotel Berg
Alteesaal
Reichshof
Grüner Wald
Grüner Wald
Hospiz z. hl. Geist
Hospiz z. hl. Geist
Sanatorium Lindenhof
Hansa-Hotel
Grüner Wald
Union
Wiesbadener Hof

Vorwerk, Fr. m. Tochter, Schwelm
Wagemüller, Hr. Chemiker, Gebweiler
Walbaum, Hr. Kfm., Aachen
Waywod, Hr. Kfm., Danzig
Weck, Hr. m. Fr., Zürich
Werner, Fr., Poppenhausen
Wilhelm, Hr. m. Fr., Jena
Winkler, Hr. Kfm., Oberfrohnha
Woas, Hr. Hauptm. a. D., Langenschwalbach
Wörner, Hr., Stuttgart
Wolf, Hr. Buchdruckereibes., Berlin
Wolf, Hr. Kfm. m. Fr., Graz
Wollenberg, Hr. Kfm., Köln
Wittewall, Hr. m. Fr., Tilburg
Zemackowitz, Fr., Poniewesch
Zimmer, Hr. Reg.-Rat Dr. jur.,
Zins, Hr. m. Fr., Düsseldorf

Römerbad
Burghof
Grüner Wald
Alteesaal
Prinz Nikolaus
Hotel Continental
Hotel Central
Grüner Wald
Evang. Hospiz
Wiesbadener Hof
Hotel Weins
Hotel Krug
Wiesbadener Hof
Biemers Hotel Regina
Zum Kranz
Wiesbadener Hof
Zum Landsberg

Bericht über die Fremdenfrequenz. Seit dem 1. Jan. angekommene Fremde.

	Passanten	Kur- gäste	Zusammen
Bis 30. Januar	5 781	4 086	9 867
Am 31. Jan.	199	51	250
Zusammen	5 980	4 137	10 117

Für die Aufstellung der Liste verantwortlich
Städtisches Verkehrsamt.

Ermässigte Winterpreise!

Parkstrasse Nr. 5 HOTEL QUISISANA Erathstrasse Nr. 4 bis 7, 9, 11, 12.

Ermässigte Winterpreise.

Familien- und Kurhotel in unvergleichlicher Lage am Kurpark gegenüber dem Kurhaus. Das ganze Jahr gut besucht. Vorzug grosser Ruhe. Villen u. abgeschlossene Wohnungen für Familien 150 Zimmer, 50 Bäder. Thermalbäder aus eigener Thermalquelle in allen Etagen und Villen. Behagliche Gesellschaftsräume und Empfangshalle.

Vereinigung Wiesbadener Pensionen E. V.

Auskunft erteilt der Vorstand: Frau J. de. Grach, Leberberg 8, Fr. E. Albrecht, Leberberg 5, Herr H. R. Frey, Thelemannstr. 3, Fr. J. Forst, Frankfurterstrasse 22, und Miss Rodway, Dambachtal 24. In allen Pensionen diätetische Küche nach den vom Aerztlichen Verein herausgegebenen Vorschriften. 15020

F. Kiessling. 9 Grosse Burgstrasse 9. Besichtigung ohne Kaufzwang.
Spezial-Haus Offenbacher Lederwaren. Damen-Taschen. Reise-Koffer.
Erstklassige Fabrikate — Billige Preise. 15120

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden. Beobachter: Ed. Lampe.

Datum: 1. Febr.	7 Uhr morgens	2 Uhr nachmittags	9 Uhr abends	Mittel
Luftdruck red. auf 0° u. Normalschwere auf dem Meeresspiegel	762.6 773.7	763.1 773.7	763.6 774.4	763.1 773.9
Thermometer (Celsius)	-3.0	+3.4	+0.2	+0.2
Dunstspannung (Millimeter)	3.4	2.7	4.2	3.4
Relative Feuchtigkeit (Prozente)	94	47	90	77.0
Windrichtung	NO 2	SO 1	O 1	—
Niederschlagshöhe (Millimeter)	—	—	—	—

Höchste Temperatur: +4.0 Niedrigste Temperatur: -3.1

Wetteraussichten für Dienstag, den 3. Februar.

Ziemlich heiter, vielfach dunstig, trocken, tagsüber mild, Nachtfrost, ruhig.

Mitgeteilt von der Wetterdienststelle des Physikal. Vereins, Frankfurt a. M.

Das Nachtlokal Wiesbadens.

Treffpunkt
der guten Gesellschaft.

Englisches Büffet

Taunusstrasse 27
am Kochbrunnen.

Künstler-Musik. — Erstkl. Küche.

Das Nachtlokal Wiesbadens.

15058

Töchterpensionat „Lohmann“

Haus Taunusblick Wiesbaden Freseniusstrasse 9
I. Ranges, staatl. konzess.

Modernes Haus der Neuzeit entsprechend eingerichtet. (Zentralheizung, elektr. Licht, Telefon etc. vollständig neues Inventar). Höhenlage dicht am Walde. Haushalt, Sprachen, Wissenschaft, Musik, Malerei etc. Gesellschaftliche Formen. Geprüfte Haushaltlehrerin, Engländerin, Französin im Hause. Vorzügliche Verpflegung. Mässiger Pensionspreis. 1a Referenzen. Prospekt. Inhaberin E. Treibe staatlich geprüfte Schulpflegerin. 15116

Spezialgeschäft für Schönheitspflege

Saalgasse 30 am Kochbrunnen. 15156
Elektro-Manuelle Behandlung, Gesichtsmassage, Manicure, Gesichtsdampfbäder. Abonnement in Teint-, Hand- und Körperpflege. Mässige Preise. English spoken. **Wilhelmine Müller.**

Konzert

zum Besten des Vereins

„Frauenhilfe“

am 3. Februar 1914
im grossen Saale des Kasino
abends 7 1/2 Uhr

unter gütiger Mitwirkung von:
Lady Speyer-London (Violine),
Frau Elly Ney van Hoogstraten
(Klavier),
Fräulein van Dresser vom Opernhaus
in Frankfurt a. Main,
Herr Hans Vaterhaus, Konzertsänger,
Frankfurt a. Main,
Am Klavier Herr Kapellmeister am
Königlichen Theater Rother.

Karten zum Preise von 10, 5 und
2 Mk. sind zu haben bei Herrn Hof-
musikalienhändler Heinrich Wolff,
Wilhelmstr., und abends an der Kasse.

Programm.

1. Sonate in A-dur Händel
- Andante—Allegro—Adagio—Allegro.
Lady Speyer.
2. Arie aus „Cosi fan tutti“ Mozart
Fräulein van Dresser.
3. a) Moment Musical Schubert
Cis-moll, F-moll.
b) Ständchen Schubert-Liszt
(Shakespeare).
c) Ballett-Musik aus Rosa-
munde Schubert-Fischhof
- d) Impromptu, F-moll Schubert
Frau Elly Ney van Hoogstraten.
4. Fassung Hugo Wolf
Storchenbotschaft.
Rattenfänger
Herr Hans Vaterhaus.
5. En bateau de Bussy
Precieuse Couperin-Kreissler
Hornpipe, Handel-Hamilton Harty
Lady Speyer.
6. Nachtgebet Dr. Lud. Rottenberg
Der Fischerknabe Liszt
Der Kuss Beethoven
Fräulein van Dresser.
7. a) Ballade As-dur Chopin
b) Polonaise As-dur
Frau Elly Ney van Hoogstraten.
8. Prinz Eugen Karl Löwe
Gutmann-Gutwein
Hochzeitslied
Herr Hans Vaterhaus.
9. Irish Fantasie Hamilton-Harty
Lady Speyer.

Konzertflügel „Ibach“, gestellt vom
Alleinvert. Adolf Stöppler, Adolfstr. 5.

**Prima 12-Pfg.-Zigarre
100 Stück 7 Mk.**
Näh. Rosenau, Wilhelmstr. 28.

Königliche Schauspiele.

Dienstag, den 3. Februar 1914.

34. Vorstellung.

27. Vorstellung Abonnement A.
Hänsel und Gretel.

Hierauf:

Die Puppenfee.

Pantomimisches Divertissement in
1 Akt von J. Hasseiter und F. Gaul.
Musik von J. Bayer.

Anfang 7 Uhr.

Residenz-Theater.

Dienstag, den 3. Februar 1914.

Dutzend- u. Fünfzigerkarten gültig.

Hochgeboren!!

Schwank in 3 Akten von Curt Kraatz.

Anfang 7 Uhr. Ende 9 1/4 Uhr.

Neumann Corsets

90
eigene
Spezial-
Geschäfte

Neueröffnung

Langgasse 27 Wiesbaden

Die
elegante Dame
trägt

zur Gesellschaft und zum Ball

nur
**Neumann
Corsets**

Unerreicht

in Sitz, Güte,
Eleganz u. Hygiene.

Erstklassiges Mass-Atelier.

— Auswahlendungen bereitwilligst. —



Antiquitäten
Eine der grössten Sammlungen
Deutschlands
L. Metzler
Abteil. B. Lose Edelsteine,
Perlen, Brillantwaren.
Wilhelmstr. 58
(Hotel Nassau)
Filiale: Bad Kreuznach

Wiesbadener Schreibstube

im Arbeitsamt — Dotzheimerstrasse 1

(Wohlfahrtseinrichtung für Stellenlose der schreibgewandten
Berufsstände)

empfiehlt sich zur Anfertigung von Massen-Adressen, Abschriften,
Vervielfältigungen, Schreibmaschinenarbeiten usw.

Alle Aufträge werden schnell und zuverlässig erledigt.

Akkurate Arbeit.

Mässige Preise.